Firefox https://swmh-epaper.s4p-iapps.com/webreader-v3/index.html#/730045/5

ULP schrumpft zur Gruppierung

Plochingen: Nach dem Übertritt von Irene Blümlein zur SPD verliert die Unabhängige Liste ihren Fraktionsstatus.

Von Matthias Drißner

Die erste Gemeinderatssitzung im neuen Jahr begann mit einem Paukenschlag: Die SPD-Fraktion verzeichnet mit Irene Blümlein einen Neuzugang, während die ULP-Fraktion (Unabhängige Liste Plochingen) durch Blümleins Übertritt ihren Fraktionsstatus einbüßt. Was sich am Sonntagabend mit dem Bekanntwerden des Wechsels von Irene Blümlein von der ULP zur SPD-Fraktion abzeichnete, vollzog sich am Dienstag offiziell. Ebenfalls bereits am Sonntagabend teilte Harald Schmidt in einer Pressemitteilung seinen Rücktritt als Fraktionsvorsitzender mit und kündigte die Auflösung der ULP-Fraktion an. Denn mit inzwischen nur noch zwei Mitgliedern erreicht die ULP keine Fraktionsgröße mehr.

Im Gemeinderat verlas Blümlein eine Erklärung. Ihr sei der Austausch mit dem Bürgermeister, der Stadtverwaltung und den Fraktionen wichtig. Eine qualitätsvolle Zusammenarbeit benötige eine Vertrauensbasis. Erfolgreiches Arbeiten sei nur durch respektvollen Umgang untereinander möglich. Unterschiedliche Meinungen dürften nicht auf persönlicher Ebene ausgetragen werden, sondern müssten das gemeinsame Ziel der Weiterentwicklung der Gemeinde verfolgen. Zudem gelte es, Mehrheitsentscheidungen zu respektieren, „auch wenn sich die eigene Meinung nicht durchgesetzt hat“. Diese Art der Zusammenarbeit schien Irene Blümlein vermisst zu haben. Dennoch sei ihr der Entschluss, die Fraktion zu wechseln, nicht leicht gefallen.

Nach langem Überlegen und Gesprächen mit einem Bekannten, der der SPD nahesteht, habe sie sich zu einem Neustart entschlossen. Eine Fraktionssitzung der SPD habe ihr gezeigt, „wie die Arbeit in einer Fraktion aussehen kann“. Blümlein will weiterhin mitgestalten und dazu beitragen, dass sich Plochingen weiterentwickelt. Daher möchte sie ihr Mandat behalten und konstruktiv im Gremium mitarbeiten. Der SPD-Fraktion trat sie bei, „weil die mir politisch am nächsten liegt“. Bei diesem Schritt tue es ihr allerdings unendlich leid, nun vermutlich „den guten Freund Harald Schmidt“ mitsamt seiner

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Joachim Hahn freut sich, dass Irene Blümlein dem Plochinger Gemeinderat nicht verloren geht. Foto: Matthias Drißner

Frau verloren zu haben, bedauert sie. Der zeigte sich enttäuscht über das Verhalten seiner einstigen Mitstreiterin, weil sie Ende Januar, ohne die Mitglieder der ULP zu informieren, an einer Fraktionssitzung der SPD teilgenommen hatte. Am Tag zuvor erhielt seine Fraktion lediglich eine Mail „mit sehr dünnen Argumenten“ zu ihrem Vorhaben, zur SPD-Fraktion zu wechseln.

> Fundamentalopposition gegen alle und alles führt eben nicht weiter, im Gegenteil, dies spaltet.
> Reiner Nußbaum

Irene Blümlein habe ihn seit November 2020 aufgefordert, den Dialog mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Joachim Hahn, zu suchen. Das Verhältnis zwischen Schmidt und Hahn ist offensichtlich zerrüttet. So sei schon mehrmals über die ULP geschrieben worden, „dass wir Demagogen, Populisten und undemokratisch sind. Solchen Menschen muss ich nicht nachlaufen“, meint hingegen Schmidt. Er bedauert, dass Blümlein die 1437 Stimmen, die sie erhielt, sich persönlich zu schreibe, „ohne dass die ULP daran einen Anteil hatte“.

Joachim Hahn versteht, dass Irene Blümlein die Konsequenzen gezogen und die Fraktion der ULP verlassen hat. Er bedauert, dass sich seit Anfang an „kein normales Verhältnis zur ULP aufbauen ließ“. Der von Harald Schmidt geprägte und immer wieder auf Konfrontation mit der Verwaltung und den anderen Fraktionen zielende Stil sei überhaupt nicht sein Stil. „Und es ist auch nicht der Stil von Irene Blümlein“, sagte Hahn. Er freut sich, „dass sie dem Gemeinderat nicht verloren geht, sondern bereit ist, sich nun verstärkt einzubringen, was ihr in der ULP so gut wie nicht möglich war. Das wird sie über unsere Fraktion sicher machen können.“

Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden Reiner Nußbaum ist seit längerem spürbar, dass sich Irene Blümlein in der ULP nicht wohl fühlte. „Sie wollte konstruktiv an den Themen mitarbeiten, mitgestalten und auch mitverantworten. Das ist ihr in der ULP nicht gelungen“, sagte er. Insofern sei auch er nicht überrascht, dass sie Konsequenzen gezogen habe. Wenn Schmidt Blümlein nun vorwerfe, dass die ULP ihrem Wahlversprechen nur noch eingeschränkt nachkommen könne, sollte er dies zuerst selbst hinterfragen. „Fundamentalopposition gegen alle und alles führt eben nicht weiter, im Gegenteil, dies spaltet“, so Nußbaum. Dass es nun rein rechnerisch eine rot-grüne Mehrheit gebe, sieht er gelassen. Dies sei „zumindest historisch für Plochingen“. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat mit SPD und OGL sei in der Vergangenheit respektvoll und vertrauenswürdig gewesen. Daran werde sich nichts ändern. „Am Ende werden die guten Ideen und die besten Argumente eine Mehrheit finden.“

Dass die ULP künftig nur noch als Gruppierung im Gemeinderat vertreten sein wird, wirkt sich auch auf die Besetzung der gemeinderätlichen Gremien aus, die neu gebildet werden müssen. Auch im Ältestenrat wird die ULP nicht mehr vertreten sein.

Der Plochinger Bürgermeister Frank Buß möchte die „inneren Geschehnisse“ innerhalb der ehemaligen ULP-Fraktion nicht kommentieren. Seine Aufgabe sei es, für eine „gute Entwicklung der Stadt Plochingen“ zu sorgen. Wie sich die Arbeit im Gemeinderat durch den Übertritt und der dadurch neuen Situation künftig verändere, „wird sich in der Praxis in den nächsten Monaten zeigen“.

▶ Deizisau

Versammlung ist vorerst verschoben

Traditionell findet in Deizisau an jedem letzten Freitag im Monat Januar die jährliche Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. In diesem Jahr musste das Treffen der Feuerwehrleute wegen der Corona-Pandemie allerdings ausfallen. „In der Hoffnung, dass sich die Lage bald ändert“, wie Bürgermeister Thomas Matrohs während der jüngsten Sitzung des Deizisauer Gemeinderats sagte, ist die Hauptversammlung vorerst einmal auf den Sommer verschoben. Möglich ist auch, dass es in diesem Jahr gar kein Treffen mehr geben wird. „Die Feuerwehrverbände prüfen derzeit, ob die Hauptversammlung ganz ausfallen kann“, sagte Matrohs. Das wäre in Deizisau kein Problem, da dort in diesem Jahr keine Wahlen anstehen. Eine Online-Veranstaltung kam für den Deizisauer Verwaltungschef nicht in Betracht. „Die Feuerwehr lebt von der Kameradschaft“, sagte Matrohs. Deshalb komme ein Online-Treffen nicht in Frage. Das würde einer Hauptversammlung nicht gerecht. (kai)

▶ Köngen

Lachyoga im Online-Kurs

Lachen stärkt das Immunsystem, beschwingt, befreit, belebt, entspannt, heißt es in einer Mitteilung der Familienarbeit Köngen. Sie bietet von Donnerstag, 4. Februar, bis zum 11. März, an sechs Abenden jeweils von 19 bis 20 Uhr online einen Lachworkshop mit der zertifizierten Lachyogaleiter Anita Klein an. Gerade in Zeiten, in denen Angst und Unsicherheit, bei manchen auch trübe Stimmung herrscht, wirke die Lach-Wellness-Methode mit ihrer wohltuenden Wirkung gezielt dagegen. Lach-Wellness besteht aus Übungen aus verschiedenen Bereichen, die alle dazu führen sollen, dass man sich besser fühlt. Anmeldung unter der Nummer 07024/868789 oder E-Mail: anmeldung@fba-koengen.de (red)

▶ Denkanstoß

Ein Licht in tiefster Finsternis

Von Stefan Schwarzer, Pfarrer an der Versöhnungskirche in Oberesslingen

München, 22. Februar 1943: Die beiden Geschwister Hans und Sophie Scholl, 24 und 21 Jahre alt, und Christoph Probst, 23 Jahre alt und Vater dreier kleiner Kinder, werden wenige Tage nach ihrer Verhaftung in der Universität München durch den „Volksgerichtshof“ unter Vorsitz des Richters Roland Freisler zum Tode verurteilt. Noch am selben Tag wird das Urteil vollzogen und die drei jungen Menschen werden durch eine Guillotine enthauptet.

Berlin-Plötzensee, 13. August 1943: Der österreichische Priester Jakob Gapp kritisiert 1938/39 die nationalsozialistische Politik und muss schließlich im Januar 1939 nach Frankreich fliehen. Zuletzt hält er sich in Valencia auf, wird von der Gestapo im November 1942 in das deutsch besetzte Frankreich gelockt und dort festgenommen. Der „Volksgerichtshof“ unter Vorsitz des Richters Roland Freisler verurteilt ihn wegen „Feindbegünstigung“ zum Tode. Der Priester wird in Plötzensee enthauptet.

Bergen-Belsen, Februar 1945: Anne Frank, posthum berühmt geworden durch ihre Tagebuchaufzeichnungen, stirbt mit 15 Jahren an den Krankheitsfolgen der umfassenden und in der Art ihrer Ausführung unsagbaren Deportationen von Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten.

Leben für die Freiheit

Flossenbürg, 9. April 1945: Dietrich Bonhoeffer, Theologieprofessor und Pfarrer, wird im Anschluss an ein Scheinverfahren und nach monatelanger Haft im Gefängnis der Gestapo in Berlin-Tegel und im Konzentrationslager Buchenwald schließlich im KZ Flossenbürg ermordet. Bevor er und die mit ihm zum Tode Verurteilten erhängt wurden, mussten sie sich nackt ausziehen.

So könnte ich weiter und weiter und weiter ganz nüchtern Schicksale aufzählen, die allesamt mit einem Klick zu finden und nachzulesen sind. Seit den Tagen meiner Kindheit und Jugend denke ich über Dietrich Bonhoeffer, Sophie und Hans Scholl, Christoph Probst und die anderen nach, die ihr Leben für die Freiheit und für ein Ende des Verbrechens und des Vergasens riskierten und dafür schließlich ermordet wurden. Ohne sie je getroffen zu haben trage ich diese Menschen tief in meiner Seele eingraviert. Ein Licht in tiefster Finsternis waren sie, leuchtendes Vorbild sind sie mir. Ihre Namen spreche ich mit Demut und Dankbarkeit aus, manchmal mit einem Gefühl der Zärtlichkeit.

Kann man diese Namen so aussprechen, dass ein Vergleich mit der nationalsozialistischen Diktatur und der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2021 standhält? Kann man sich bei einer rechtsstaatlich genehmigten Demonstration auf einer polizeilich geschützten Bühne seine Meinung frei äußernd so fühlen wie ein Mensch, der den Mördern in die Hände fiel? Wer es kann, mag selbst erklären, wie er oder sie das hinbekommt. Ich kann das nicht.

Anzeige

ES-tv.de
JETZT REINSCHAUEN AUF
www.esslinger-zeitung.de

24/7 VIDEOS AUS DER REGION.

DIESE WOCHE BEI ES-TV:
- Fasnet in Corona-Zeiten: Wie gehen die Narren mit der Krise um?
- Im Interview: Baltmannsweilers Bürgermeister Simon Schmid
- Digitale Ausbildungsmesse: EZ-Geschäftsführer Andreas Heinkel spricht über die „Karriere 2021“
- Großer Fährmann und Deffnerstein: Kleindenkmäler in Esslingen
- Ideen in der Krise: Nellinger Tätowierer malt nun Acrylgemälde
- Übersicht: Brachflächen in Esslingen
- Klinikum Esslingen: Akademische Pflegekräfte

PRÄSENTIERT VON:
SWE Stadtwerke Esslingen
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Klinikum Esslingen Das Qualitätskrankenhaus
Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN.